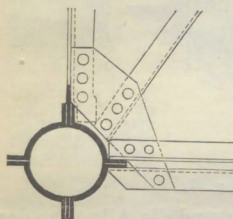


Johannesgasse neben dem Stadtparke (G, 5) erbaut. Sie ist als eiserne Bogenbrücke nach dem Projecte von Köstlin und Battig ausgeführt; die steinernen Widerlager wurden im Stadtbauamte vom Oberingenieur Paul projectirt; die Lieferung der Eisenconstruction wurde dem Hüttenwerke „Société anonyme des Hauts fourneaux Usines et Charbonnages“

Fig. 8 a.



$\frac{1}{30}$  n. Gr.

in Sclessin bei Lüttich übertragen. Die Spannweite der Bögen beträgt 35,0m, ihr Stichverhältniss ist 0,089; die Breite der Fahrbahn ist 11,4m, die Breite jedes Fussweges 3,8m. Die eisernen Bögen sind röhrenförmig aus vier sogenannten Quadranteisen construirt (Fig. 10 a); jeder Bogen hat 3 Gelenke. Die mit Granitwürfeln gepflasterte Fahrbahn wird von cylindrischen, nach abwärts gekrümmten 6,6mm dicken Blechen getragen, die auf den Obergurten der Bogenträger ruhen. Die Widerlager sind un-  
gemein stark. Die Architektur ist sehr gelungen; die Grundfarbe der Eisenconstruction ist weiss; die Verzierungen, wozu auch das reiche Geländer gehört, sind vergoldet. Kosten 267000 fl. (Notiz in der Zeitschr. des österr. Ing.- u. Arch.-Ver. 1873.)

**Karolinenbrücke** oder **Stadtparkbrücke**, im Stadtparke (G, 5), wurde im Jahre 1857 auf Kosten der Gemeinde vor

Fig. 9.

